

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hugo Ripelin von Straßburg, ‚Compendium theologiae
veritatis‘, dt. - Cod. Donaueschingen 239**

Hugo <Argentinensis>

Südöstliches Schwaben, Memmingen (?), [um 1462-1463]

Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-66228](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66228)

waren dem wesen Die göttliche
Kunst ist am fürsten vñ din
Künigin aller der Kunst etc
Vnd auch welche alle andre
Kunst dienet als die Dinne
minne/ Dise nimpt allain vñ
der natur der Dinge zu iere
nutz vñ dem si ir am spiegel
machen mag in dem si ange
sehen mag ieren schöpfer
Ditz ist die Kunst aller Kunst
die vber alles spiegelichs schö
wen der philosophien erhabt
wird. **M**uch wirdkeit vnd
much nutz vñ volbrucht wird
vñ allen andren Künsten. **A**ber
die natürliche Kunst gibt der phy
sophien in allen naturliche
vñ redlichen sitlichen Dinge
an naturliches vnderstand
vñ bekennet. **V**n auch natur
lichen zu bekennet die nature.
Aber doch mit den schöpfer die
redlich oder natürlichen Kunst
wie fr das sy das si leret den
menschen zu sammē fügen
oder zu sammē phliesen. Die
sitlichen philosophie. **V**n wie
das si leret zu gewinne. Die
gewöhnlichen tugent. **D**och so
lerent sy mit zu gewinnen die
minne. **A**ber vnser philoso
phie. **D**z ist die Kunst göttlicher
Wahrheit die würckt dis alles
Si leret got selber erkennen

6
Vnd sich zu winden in die üb
bung der minne. **D**itz ist die
abpotent der göttlichen salben
Vn die du lustig vñ süß ist
vber alles hung vñ hong sein
Ditz ist der unbegriffenlich
schutz des zübegeten ist vber
alles gold vñ vber alles edel
gestein. **D**ie flusse ist vñ der
stat der wohnst zu begiessen
das paradys der ritterlichen
cristenheit. **N**un fürbad ich
hau diez dz ich geschriben han
getant in süben büchlein ge
tunt. **V**n rechtlich mit erie be
zeichnet mit sonderheit etc.
Das erst buch ist vñ der göt
lichen nature. **D**as ander
vñ den werken des schöpfers
Das drit vñ der zerstörung
der sünden. **D**as vierd von
der infließung xpi. **D**as
fünft vñ den tugende der
gnauden. **D**as sechst vñ der
Kunst der sacrament. **D**as
süben vñ den jüngste ziten
vñ vñ der pen der bösen vñ
vñ dem lan der guten. **V**nd
dar vñ war im ich geirret
hab in disen geschriben büchen
dz sol mit mir vertrage. **W**a
ich hau es vnwissent getan.
Aber wa ich recht ge faren habe
da vñ gelobet die genaude
Ihu xpi. **D**urch des ere vñ siner

Liebe müter Marien ich ditz
Blain wercklin zu samer gelesen

Hie hebt sich an dz / huan
Erst buch Compendii vñ
Der göttlichen nature vñ
Das ist das got ist das erst
das got ist / **Capitel**

Das wirt bewiset
in mänger han
de wise / Ditz be
züget der recht ge
loube Ditz redet die hailig ge
schrift vñ der ding gleichnis
se zu in vñ die bewisent in
ditz predigent die hailigē ditz
schrient die naturen vñ die
natürlich redikuit die dich
tet es vñ dar vñ bezüget
es des erste der recht glaube
Dz got ist / Wan der ersten ge
loube geloubt got vñ geloubet
in got vñ geloubt gotte Das
man nu got geloubet dz ist
das ma got geloubet dz er sy
vñ das man in got geloubet
dz ist dz ma geloubet in min
nende vñ geloubet in in ze
gan oder an zu tun sine geli
der / Aber dz man nu geloubet
gotte dz ist dz ma geloubet
sinen worten / Das erst vñ dz
dritten die sind gemain den
bösen vñ den guten / Aber das
ander ist allain der gutten q
Wan gelouben got vñ gelouben
gotte dz ist gemain den bösen vñ
den guten. Aber gelouben in

got ist mit sunderheit der
guten Got der haut allain
am volkume wesen dz ist allain
volkume vñ wendig des nutz es haut
vñ wan nun vnser wesen et
was haut vñ wendig im dar
vñ ist es unvolkume / Nu
ges bristet vñ et was an vñ
sein wesen Das ee vgangen
oder verfahren ist oder et was
das da künftig ist vñ wenn nun
aber götlich wesen mit dman
der gesammot ist Dar vmb
ist es in nutz mit verfahren
vñ nicht mit künftig / Vñ de
das ist das aller volkumest
wesen / Zu dem ander maul
So redet dz die hailig geschrift
das got ist Wan dauid spricht
du bist ewelichen vñ vñ ende
vñ moyses spricht in exodi der
du ist der haut mich gesant
Johannes damascenus spricht
man achtet dz ditz dz aller
höchst sy das ma gottes name
gesprechen mag der da ist q
Zu dem dritten maul die ge
schribenheit der dinge so ma
in die zu füget die bewiset
das got ist / Got der haut am
so gewar wesen Wan vnser
wesen sin wesen gelichet wirt
So ist es nicht mit / Aa got der
gibt mit sinem gegenwertigē
wesen allen dingen wesen vñ
war dz das sich got enzüg den